



„Goethe-Briefe“

herausgegeben von **Philipp Stein**

Lieferungs-Ausgabe

vollständig in 48 Lieferungen
à 50 Pfg.

Neue (zweite) Subskription.

Der **ausserordentliche Erfolg** der durch Philipp Stein besorgten Ausgabe der „Goethe-Briefe“ und **zahlreiche Anträge aus Kreisen des Sortiments und des Publikums** veranlassen mich, eine mit dem 15. September 1903 beginnende

neue Subskription

auf die Lieferungs-Ausgabe zu veranstalten, die den Herren Kollegen noch günstigere Bedingungen bietet, da ich

Lieferung I (fünf Bogen mit Goethes Jugendbildnis und dem Facsimile seines ersten erhaltenen Briefes)

in jeder Anzahl vollständig kostenfrei zur Verfügung stelle. Die Lieferungen erscheinen regelmässig vierzehntägig.

„Man kennt Goethe nicht, wenn man seine Briefe nicht kennt.“

so äusserte sich Professor Achelis über meine „Goethe-Briefe“-Ausgabe, und die literarische Presse urteilt über Philipp Steins Ausgabe und Kommentierung:

Professor Eduard Engel im „Tag“: Die Auswahl ist tadellos. Auch in der Beifügung der Anmerkungen zeigt sich der Herausgeber als der nicht aufdringliche, feinsinnige Erläuterer, den ich schon aus seinen früheren beiden Briefwerken kannte.

Professor Dr. Ludwig Geiger in der „Wiener Zeit“: Die Sammlung der Goethe-Briefe ist wirklich die beste Biographie, denn alle Seiten der Tätigkeit, auch die geschäftlich-advokatorische, wird gestreift. Möge die Sammlung die Erkenntnis von des Dichters Leben und Bedeutung steigern, „der Dichter in seinen Briefen ist sein bester Biograph“.

Adolf Erdmann in den „Internationalen Literaturberichten“: „Alles in Allem: Die Veröffentlichung dieser Auswahl, die tatsächlich ganz vorzüglich redigiert wird, ist ein literarisches Ereignis, das nicht verfehlen wird, Aufsehen zu erregen.“

„Berliner Tageblatt“: „Stein verdient volle Anerkennung nicht nur deshalb, weil er mit Takt und Feinsinn alles Bedeutsame herauszufinden gewusst hat, sondern auch für die Anordnung. So tritt uns also Goethe selbst in seiner eigensten Gestalt entgegen.“

„Bremer Zeitung“: „Die Auswahl der Briefe ist in jeder Beziehung lobenswert. Es fehlt nicht ein einziger wichtiger Brief und die Anmerkungen und Überleitungen zeigen in ihrer prägnanten Kürze literarischen Geschmack.“

Die Goethe-Gemeinde ist heute so gewaltig gross, dass jedes Sortiment mit nur einiger sorgfältiger Versendung der ersten Lieferung sich **eine grössere und lukrative Kontinuation** sichern kann.

Ich bitte freundlichst reichlich zu verlangen.

Der V. Band dieser Ausgabe erscheint Mitte Oktober.

Verlangzetteln anbei.

Hochachtungsvoll

Berlin S. 42, den 5. September 1903.

Otto Elsner
Verlags-Buchhandlung